

Protokoll

Dialogforum 46sieben

5. Sitzung

16. Februar 2021

WebEx-Meeting

Protokoll-ENTWURF der 5. Sitzung des Dialogforums am 16. Februar 2021

Teilnehmende: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

Ort: virtuell als WebEx-Meeting

Dauer: 16.00 Uhr – 17.30 Uhr

Leitung: Philipp Jähn, ifok

Protokoll: Clara Pfeuffer, ifok

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung und Aktuelles aus der Planung

TOP 2: Vorstellung der Faunakartierungen

TOP 3: Nächste Schritte / Ausblick

TOP 4: Abstimmung Eckpunkte für die Pressemitteilung

Anlagen zum Protokoll

Anlage 1 Teilnehmerliste

Anlage 2 Rahmenpräsentation von Autobahn GmbH / Straßen.NRW

Anlage 3 Präsentation Vorstellung der vorgesehenen Faunakartierungen (Frau Schielmann, NZO)

Anlage 4 Presseinformation zur 5. Sitzung

TOP 1 Begrüßung und Aktuelles aus der Planung

Begrüßung

Der Moderator, Herr Philipp Jähn vom Moderationsbüro ifok, und Herr Christoph Kindel von Straßen.NRW begrüßen die Teilnehmenden zur 5. Sitzung des Dialogforums 46sieben. Herr Jähn begrüßt neue Teilnehmende in der Runde: Die Stadt Fröndenberg sowie die Stadt Balve sind neu im Dialogforum vertreten. Herr Jörg Wallmeier ist als unabhängiger Bürger aus Menden in das Dialogforum nachgerückt.

Julia Schielmann, Biologin vom Gutachterbüro NZO wird den Teilnehmenden vorgestellt.

Anschließend stellt Herr Jähn die Tagesordnung der Sitzung vor.

Hinweis zum Übergang zur Autobahn GmbH des Bundes

Die Autobahn GmbH weist die Anwesenden darauf hin, dass die Zuständigkeit für den Autobahnabschnitt der 46sieben seit 01.01.2021 von Straßen.NRW auf die Autobahn GmbH, Niederlassung Westfalen mit der Außenstelle Hagen übergegangen ist. Diese strukturelle Änderung hat keine Auswirkung auf das Projekt 46sieben, die enge partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Planern wird fortgeführt. Im Planungsteam des Autobahnabschnitts gibt es keine personellen Veränderungen.

Protokoll der letzten Sitzung

Zum Protokoll der vierten Sitzung des Dialogforums sind keine Rückmeldungen eingegangen. Die Teilnehmenden bestätigen die Freigabe des Protokolls der vierten Sitzung des Dialogforums.

Aktuelles aus der Planung

Frau Ischebeck, Leiterin der Planungsabteilung bei Autobahn Westfalen, stellt die Erweiterung des Untersuchungsraums der 46sieben vor. Der Untersuchungsraum wurde um Bereiche im Nordkorridor bis zur Ruhr sowie Bereiche im südlichen Korridor bei Eisborn erweitert. Im südlichen Arm des Untersuchungsraums ist der Bereich bei der Ortschaft Holzen weggefallen. Mit dieser Änderung berücksichtigen die Autobahn GmbH und Straßen.NRW als Vorhabenträger einerseits die Stellungnahmen der Arbeitskreisteilnehmer im Nachgang zum 1. Arbeitskreistermin der Umweltverträglichkeitsstudie am 7. Oktober 2019, und andererseits die Ergebnisse des Grobfilters für den Südkorridor. Da sich ein Korridor in dem Bereich westlich und nördlich von Menden nicht von vornherein ausschließt und sich darin enthaltene mögliche Trassen mit der verkehrlichen Zielerreichung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) decken, wurde in Abstimmung mit den Fachreferaten von Landesverkehrsministerium und Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) der Bereich nordwestlich von Menden in die Untersuchungsraumkulisse zur vertiefenden Analyse im Rahmen der UVS einbezogen. Dieser Raum wird nun genauso detailliert betrachtet, wie der bereits bekannte Raum auch.

- Am 28. Januar 2021 fand ein Informationsgespräch mit dem Landesbüro der Naturschutzverbände, dem BUND NRW und dem NaBu statt. Die Umweltschutzorganisationen wurden über die Zwischenergebnisse des Verkehrsgutachtens informiert und hatten Gelegenheit, Fragen an den Verkehrsgutachter, Herrn Kossmann, zu stellen. Grundlage war der Vortrag, den Herr Kossmann im Dezember in der vierten Sitzung des Dialogforums gehalten hat.
- Im Januar hat sich das Projektteam 46sieben in einem digitalen Gesprächstermin mit den unabhängigen Bürgerinnen und Bürgern zu einem Austausch zusammengeschaltet. Der Termin ermöglichte es den Bürgervertreterinnen und -vertretern, in kleiner Runde Verständnisfragen an die Projektverantwortlichen zu stellen und kritische Anmerkungen zum Planungsprozess zu geben.
- Aktuell werden die neu gewählten kommunalen Amtsträgerinnen und Amtsträger in der Planungsregion in digitalen Gesprächen über den Dialogprozess 46sieben informiert.
- Die europaweite Ausschreibung der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) wurde gemäß EU-Vergaberecht durch die Planungsträger erstellt und wird voraussichtlich noch im 1. Quartal 2021 vergeben. Darin werden mit einer vertiefenden Raumanalyse alle relevanten Schutzgüter im Planungsraum erfasst, bewertet und deren ökologische Wertigkeiten und Empfindlichkeiten gegenüber Beeinträchtigungen kartographisch in der sogenannten Raumwiderstandskarte dargestellt.

Fragen, Anmerkungen und Diskussion

Warum wurde der Untersuchungsraum modifiziert?

Durch die Grobuntersuchung für den Südkorridor wurde deutlich, dass im Bereich südlich des Luerwaldes aufgrund des großflächigen Schutzstatus als FFH- und Vogelschutzgebiet hohe Raumwiderstände vorhanden sind. Daher hat der Untersuchungsraum dort eine erhebliche Verkleinerung erfahren. Die geringfügigen südlichen Erweiterungen des Südkorridors sind notwendig geworden, um alle Schutzgüter im Einwirkungsbereich (ca. 500m beidseitig) eines möglichen Trassenverlaufs zu ermitteln, zu bewerten und alle Auswirkungen eines potentiellen Trassenverlaufs im Rahmen der Auswirkungsanalyse der UVS berücksichtigen zu können.

Der Nordkorridor wurden im Zuge der Auseinandersetzung mit den Stellungnahmen der Arbeitskreismitglieder hinzugefügt. Die nördliche Erweiterung des Untersuchungsraumes, in dem mögliche Trassen liegen könnten, reicht bis an die Stadtgrenze von Fröndenberg.

Ist der jetzige Endpunkt der A46 auch Endpunkt des Untersuchungsraumes?

Der Untersuchungsraum schließt den Umkreis um die zukünftige Anschlussstelle der A46 ein, da mögliche Auswirkungen der neuen Straße auch dort untersucht werden.

TOP 2 Vorstellung der Faunakartierungen

Frau Schielmann von der NZO-GmbH – Büro für Landschaftsplanung stellt die faunistischen Kartierungen vor. Die Kartierungen für den in drei Abschnitte unterteilten Untersuchungsraum werden von zwei Fachbüros vorgenommen, NZO (Bielefeld) und AFRY (Köln). Frau Schielmann stellt die Aufteilung der Kartierungsarbeiten zwischen beiden Büros vor. NZO übernimmt die westlichen und mittleren Bereiche mit je 4.900 ha und 5.900 ha und AFRY kartiert den östlichen Bereich mit einer Größe von 3.200 ha.

Faunistische Kartierungen sind die u. a. Daten- und Beurteilungsgrundlage für ökologischen Genehmigungsunterlagen wie die Umweltverträglichkeitsstudie (UVS). Dafür wird erfasst, welche Tiere im Untersuchungsraum leben und wo sich besonders hochwertige Lebensräume befinden. Dazu wurden in der Vorerhebung 190 planungsrelevante Arten erfasst. Grundlage war die faunistische Planungsraumanalyse (FPA). Die dort ermittelten Arten können im Untersuchungsraum vorkommen, müssen dies aber nicht zwingend. Unter den 190 planungsrelevante Arten sind viele Vögel, Fledermäuse, Amphibien und Tiere, die unter besonderem Schutz stehen (siehe Vorwarnliste und FFH- Anhang II).

Schwerpunkte der Kartierung sind dabei Arten mit hohem Raumanspruch oder größerer Störungsempfindlichkeit, hochwertige Lebensraumstrukturen (z. B. alte und strukturreiche Wälder, Steinbrüche, Kleingewässer), Raumbeziehungen (z. B. zwischen Brut- und Nahrungshabitaten) sowie besonders geschützte Arten. Die Datenerfassung verläuft mittels GPS.

Frau Schielmann berichtet von den ersten Ergebnissen der Kartierung und stellt das methodische Vorgehen vor. Der gesamte Untersuchungsraum ist ca. 14.000 ha groß und vielfältig strukturiert. Die Waldgebiete bestehen etwa zur Hälfte aus Nadelgehölz, jeweils ein Viertel ist Laub- und Mischwald. Im Kartierungskalender werden je nach Jahreszeit unterschiedliche Schwerpunkte gelegt. So werden die Brutvögel in insgesamt zwölf Durchgängen von Januar bis Ende Juli und die Rastvögel werden von August bis in den April hinein in 18 Durchgängen kartiert. Das Fledermausvorkommen wird mittels Detektoren,

Horchboxen und Netzfängen untersucht. Amphibien werden im Untersuchungsraum in 270 Teichen regelmäßig von März bis Juni kartiert. Frau Schielmann berichtet, dass an bereits an mehreren der 48 Lockstockstandorte mögliche Hinweise auf eine Wildkatze gesammelt werden konnten. Die Haarproben der Tiere werden nun im Labor untersucht, die Ergebnisse der DNA-Analyse stehen noch aus.

Die Kartierungen sowie die Faunistische Planungsraumanalyse (FPA) werden auf Grundlage der Methodenblätter und des Leitfadens des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur erstellt.

Fragen, Anmerkungen und Diskussion

Ist durch die Erweiterung des Untersuchungsraumes mit Verzögerungen zu rechnen?

Für die Faunakartierungen sind zwei Gutachterbüros (NZO und AFRY) beauftragt worden. Die NZO-Anteile des Untersuchungsraums haben sich vergrößert, das Büro kann den Mehraufwand jedoch personell stemmen, sodass aktuell nicht mit Verzögerungen zu rechnen ist. Der Untersuchungsraum von AFRY hat sich hingegen verkleinert (östlicher Teil des Untersuchungsraums).

In welchem Zeitraum finden die Faunistischen Kartierungen statt?

Die Kartierungen haben im Sommer 2020 begonnen und laufen noch bis Ende 2021.

Anschließend beginnen die Auswertung und Aufbereitung der ermittelten Bestandsdaten. Diese fließen mit in die Umweltverträglichkeitsstudie ein. Die Übergabe der Daten und Kartierungen ist im ersten Quartal 2022 vorgesehen.

Nach welchen Kriterien sind die Lockstockstandorte zur Kartierung der Wildkatze gewählt?

Die Auswahl bezieht sich u.a. auf die Flächengröße der Waldanteile. Die Vorauswahl möglicher Standorte wurde durch die Umweltfachplaner des Gutachterbüros Froelich & Sporbeck im Rahmen der faunistischen Planungsraumanalyse getroffen.

Würde es helfen, wenn ortskundige Menschen Hinweise und Auskünfte zu verschiedenen Arten geben (beispielsweise zu Nistplätzen)?

Sachdienliche Hinweise sind willkommen und können per Mail an Frau Schielmann gesendet werden (julia.schielmann@nzo.de).

Wird auch das Vorkommen des Bibers kartiert?

Der Biber kann an der Ruhr vorkommen. Ähnlich wie bei anderen Arten ist das Vorkommen im Rahmen der Untersuchungen zur Linienfindung jedoch nicht von Bedeutung und wird erst zu einem späteren Zeitpunkt kartiert. In der Phase der sich anschließenden Entwurfsplanung sind dann beispielsweise detaillierte Untersuchungen entlang möglicher Trassen im Bereich von entsprechenden Fließgewässern vorzusehen.

Was würde es bedeuten, wenn eine unter besonderem Schutz stehende Art wie etwa der Uhu im Untersuchungsraum gefunden werden würde?

Die Daten zum Vorkommen von planungsrelevanten Arten werden in der aktuellen Phase der Kartierungen zunächst einmal nur erfasst. Diese Daten werden dann in der Umweltverträglichkeitsstudie analysiert und im Artenschutzfachbeitrag berücksichtigt. Mögliche Konflikte werden analysiert und bei Bedarf werden potenzielle Vermeidungsmaßnahmen erarbeitet. Die Erfassung der Arten bedeutet noch keine Vorfestlegung und keine Bewertung für oder gegen eine Eignung einer späteren Linienführung.

Welchen Einfluss hatten die starken Stürme und anhaltende Trockenheit der letzten Monate auf den Luerwald? Verschieben sich durch etwaige Wanderungsbewegungen der Tiere aus dem FFH-Gebiet die Grenzen der Schutzzone?

Die Frage, wie sich Stürme und Trockenheitsphasen auf den Luerwald auswirken kann im Rahmen der Kartierungen nicht beantwortet werden. Grundsätzlich sind temporäre Verschiebungen von Revieren jedoch realistisch, ggf. entstehen dadurch auch neue Potentiale für unterschiedliche Arten.

Der Schutz der EU gemäß der FFH-Richtlinie gilt für die innerhalb der Schutzgebiete befindlichen Arten und Lebensräume. Wenn es zu großen Verschiebungen von Artenvorkommen kommt, erfahren diese außerhalb der Schutzgebiete nicht den gleichen hohen Schutz wie innerhalb des Gebietes.

TOP 3 Nächste Schritte / Ausblick

Nach Abschluss der Informationsgespräche mit den neu gewählten kommunalen Amtsträgerinnen und -trägern der Planungsregion wird der **politische Begleitkreis** zu einer Sitzung zusammenkommen. Die dritte Sitzung des politische Begleitkreis ist für das zweite Quartal 2021, voraussichtlich April, geplant und wird pandemiebedingt höchstwahrscheinlich digital stattfinden.

Die **Begleitung der Kartierer im Gelände** wird, sobald es die geltenden Einschränkungen zulassen, stattfinden. Sobald die Durchführbarkeit absehbar wird, führt das 46sieben-Team eine Interessensabfrage unter den Mitgliedern des Dialogforums durch.

Eine **Planungswerkstatt**, bei der die Mitglieder des Dialogforums Hinweise zu konkreten möglichen Trassenverläufen geben können, wird nun vorbereitet. Die Planungswerkstatt kann sowohl digital als auch analog stattfinden, daher werden beide Durchführungsoptionen vorbereitet. Priorisiert wird eine Durchführung vor Ort. Vor der Planungswerkstatt erhalten die unabhängigen Bürgerinnen und Bürger das Angebot, umfassend vorbereitet und informiert zu werden.

TOP 4 Abstimmung Eckpunkte für die Pressemitteilung

Zum Abschluss der Sitzung einigen sich die Anwesenden auf Eckpunkte für die Pressemitteilung zur 5. Sitzung des Dialogforums (siehe Anlage 4).

Kontakt

Die Autobahn GmbH des Bundes

Klaus Gillmann
Teamleiter 46sieben

Susanne Schlenga
Kommunikation
Autobahn GmbH
NL Westfalen

Landesbetrieb Straßenbau NRW

Christoph Kindel
Projektleiter 46sieben

Michael Schmitz
Medienreferent 46sieben
Tel: 0291/298-129,
46sieben@strassen.nrw.de

ifok GmbH

Philipp Jähn
Projektleiter Planungsdialog
46sieben / Moderation

Ana Isabel Eichel
Betreuung Dialogforum
Tel: 06251/8263 297
46sieben@ifok.de